

Votales.

Wir sind die hiesigen Vertreter der New Yorker Staatszeitung und nehmen wir jederzeit Bestellungen und Abonnementsgelder für dieselbe entgegen.

Geo. Loan hat Mädchenstühle, 12 1/2 bis 2 — in „Box calf uppers“, zwei Sohlen die volle Länge des Schuhs, solide durch und durch, Lederkappe, \$1.65. Sie sind kleidlich und dauerhaft.

Achtung, Südkornpflanzler!

Wir gehen jetzt Kontrakte ein für das Ziehen von Südkorn für kommende Saison. Jene die Kontrakte wünschen wollen bitte baldmöglichst zur Fabrik kommen.

Achtungsvoll, Grand Island Canning Co.

Die am Mittwoch Abend in Harmony Halle abgehaltene deutsche Theateraufführung „Der Mann im Eisenhut“ veranstaltet vom hiesigen Deutschen Landwehverein, war ausnehmend gut. Die Theilnahme war nicht was man erwartet hatte, aber doch ziemlich zahlreich.

Achtung für Viehbadener!

Wir werden spätestens Montag den 23. März für Vieh- oder Pferdebaden (Dipping) eingerichtet sein. Jemand, hierin interessiert wird eingeladen vorzusprechen um genügende Vorbereitungen zu machen.

Bonjen & Reimers, Res. F 162, Bell Phone Office B 198

Ranch zu verkaufen.

Während der nächsten 30 Tage bieten wir die Sands Ranch, zu Halsy, Neb., als Bargain zum Verkauf. Dies Eigentum liegt am Loup-Fluss, an die Fortkretzer angrenzend. Es liefert Weide für mindestens 700 Kopf Rindvieh oder Pferde.

Kleiner Helfer.

Ein Bettler stand in kalten Februartagen vor dem Pariser Untergrundbahnhof Rue de Rome. Er hatte einen Hut auf dem Kopf, durch dessen Löcher der Wind piff, Schuhe, die mit Bindfäden zusammengehalten wurden, einen überall geflickten Rock, dazu ein von Kummer und Sorge gleichsam ausgehöhltes Gesicht, eine frostrothene Nase.

Ein Polizeikommissar, der auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig stand, schenkte dem Bettler ein altes Hemd, ein altes Paar Schuhe, ein altes Paar Handschuhe, ein altes Paar Socken, ein altes Paar Strümpfe, ein altes Paar Handschuhe, ein altes Paar Socken, ein altes Paar Strümpfe.

Vom Bleistift.

Bleistift der Römer. Reichtum im Mittelalter. Bleistift der Neuzeit.

Der Bleistift hat, bis er sich zu dem heute im Gebrauch befindlichen Gegenstand entwickelte, eine Reihe von Verwandlungen durchgemacht. Das „Pencil“ der alten Römer ist wohl kein Stammvater. Es war eine runde Bleistift, die nicht zum Schreiben, sondern nur zum Ziehen von Linien benutzt wurde und übrigens bis in's Mittelalter hinein im Gebrauch geblieben ist.

An Stelle der wirklichen Bleistiftstämme dann um das Jahr 1685 die ersten heutigen „Bleistifte“, die man besser als „Graphitstifte“ bezeichnet, als man bei Reswid in Cumberland eine Graphitgrube fand, die vorzügliches Material zum Schreiben lieferte. Das damalige Verfahren der Bleistift-herstellung war sehr mühsam, denn man verwendete den reinen Graphit, der erst zu Blöcken, dann zu Platten und schließlich zu Stäbchen zerhackt wurde, die in Holz eingebettet wurden.

Um diese Zeit entdeckte man auch in Deutschland und Oesterreich Graphitlager, sodas aus dem Handwerkes des Bleistiftmachens allmählich ein Fabrikbetrieb wurde, als dessen Begründer Caspar Faber aus Stein zu nennen ist. Eine große Umwälzung erfuhr die Bleistiftfabrikation, als im Jahre 1795 gleichzeitig Joseph Hardtmuth und Jacques Conte angingen, feingeschlammten Graphit mit Thon zu vermischen, wodurch man verschiedene Härtegrade und Abstufungen der Schwärze hervorbringen konnte.

Seitdem hat die Bleistiftindustrie seine wesentlichen Fortschritte gemacht; sie hat in allen Ländern ungeheuren Umfang angenommen, aber der Hauptsitz in Deutschland hat sie noch an ihrem Entstehungsorte Nürnberg, wo mehr als 30 Fabriken jährlich gegen 300,000,000 Bleistifte herstellen.

Die Nebenprodukte werden von Säcken und Kindern gefressen, für Pferde aber ist sie giftig.

Luthers Wortvorrath, wie er sich in der Bibel darthut, betrug etwa 11,000 bis 12,000 Wörter.

Die Bevölkerung der Hanf bauenden Provinz Yigan, Philippineninsel, hat sich seit 1902 verdreifacht.

Von den Erdenbewohnern wird fast die Hälfte von dem Kaiser von China und dem Vizekönig von Indien beherrscht.

Zawohl — ein Schuh-Fest

wie Ihr nie zuvor sahet, beginnt Samstag, den 21. März, und dauert zwei Wochen.

Um unsere berühmten Partien von Gewerbegeordneten Schuhen einzuführen und um für mehr neue Waaren die herkömmlichen Raum zu machen, entschlossen wir uns eine durchgehende Reduktion, von zehn bis vierzig Prozent auf allen Schuhen zu machen, die neuen Orford nicht eingeschlossen.

Dies bedeutet das Ihr keine Damenschuhe, früher verlässlich zu \$2.00 kaufen könnt zu \$1.55

Feine \$2.50 Damenschuhe gehen zu \$2.10

Extra Qualität \$3.50 Damenschuhe gehen zu \$2.98

\$2.25 Box Calf Männerschuhe gehen zu \$1.75

Unsere berühmten \$3.50 Männerschuhe gehen zu \$2.98

und so weiter durch die ganze Auswahl. Kommt früh so lange wir eine volle Auswahl von Größen haben, und bekommt das Beste der hier-offerierten Bargains!

The Grand DRY GOODS CO.

Die Stadt Eisleben.

Bergbau und Industrie des Ortes. Reminiscenzen an Luther.

Kupfer- und Silbergewinnung. Sibirische Wohnhäuser und Kirchen. Beginn und Verlauf des Bergbaus. Eisenkonsolidation. Schwarze Bau- und Plastersteine.

An den Westhängen des Thüringer Waldgebirges, etwa eine Stunde von dem Badeorte Salzungen entfernt, liegt das Dörfchen Mähra, das ein Lutherdenkmal schmückt. Aus diesem Dörfchen zog einst der junge Bauerssohn Hans Luther mit seinem Weibe Margret, weil ihm an den Hof, auf dem er hier geboren, kein Erbrecht zustand, nordwärts nach der Grafschaft Mansfeld, wo der junge Thüringer in den dort bestehenden Kupferschiefergruben, aus denen noch heute wie damals Kupfer und Silber gewonnen wird, ein Bergmann wurde und mit seiner Frau in der Stadt Eisleben ein Haus bezog.

Dieses Haus, worin dem Paare am 10. November 1483 ein Sohn, Martin Luther, geboren wurde, steht in Eisleben noch heute. Allerdings wurde das obere Stockwerk vor ein paar hundert Jahren durch einen Brand zerstört, durch milde Beiträge aber bald wieder in seiner Urgehalt hergestellt. Nicht weit von diesem Hause steht die einfache uralte Petri-Paul-Kirche mit dem Taufstein, an dem das Kind getauft wurde, und steigt man den steilen Markt hinan, wo ein Denkmal Martin Luther darstellt, wie er die päpstliche Bannbulle zertritt, so kommt man zur Andreaskirche mit der Kanzel, von der herab er gepredigt hat. Dieser Kirche gegenüber steht wieder ein Haus mit einem stattlichen Sandsteinportal und einem Spitz, von einer doppelten Mansardenreihe befestigt. Das, wo Doktor Luther die letzten Wochen seines Lebens verbrachte und 1546 starb.

Die Andreaskirche ist im Inneren überall durch ein riesiges Balkengerüst gestützt, zum Schutze gegen die Risse, die infolge der hier wie auch an vielen anderen Stellen Eislebens aus den umliegenden Höhen herrührenden unterirdischen Wasseransammlungen und der dadurch bewirkten Erdsenkungen entstanden sind. Besonders ist es der über dem Kupferschiefer liegende Gips, der solche Gefahren herbeiführt. Mit Steinfall verbunden, wird er durch das eindringende Wasser zu toloffenen Höhlen, den sogenannten Schlotten, ausgelagert, die mit ihren nach allen Richtungen sich bildenden Verzweigungen und Verengungen im ganzen Mansfelder Gebiet sehr häufig die Veranlassung zu Erdstürzen geben.

Im Sitzungszimmer des Direktionsgebäudes der Mansfeldischen Gewerkschaft in Eisleben werden zwei Steinbildnisse aufbewahrt. Sie stellen der Legende nach zwei im Jahre 1199 in der Grafschaft eingewanderte Bergknappen vor, Rappian und Neude, die den ersten Kupferschiefer im Mansfeldischen abgebaut haben sollen; wahrscheinlich aber sind sie nur die Wiederbeleber des in dieser Gegend bereits früher urkundlich erwähnten Bergbaues gewesen, dessen Mittelpunkt jetzt Eisleben bildet. Von den Grafen von Mansfeld im 14., 15. und 16. Jahrhundert wurde der dortige Bergbau zu hoher Blüte gebracht. Er wirkte aus den Grubeneinkünften für Mansfelder Geistliche, Kirchen- und Schuldiener gewisse Einnahmen, die bis in die neueste Zeit, nämlich bis zum Jahre 1879 bestanden, als diese Abgabe durch einen Vergleich in Fortfall kam. Durch den 30jährigen Krieg (1618 bis 1648) kam der Mansfelder Bergbau fast zum Erliegen. Erst die Freiheitskriege desselben im Jahre 1871 führte für ihn wieder eine Belebung herbei, aber seine beschiedene Blüte wurde durch die napoleonischen Kriege Anfangs des 19. Jahrhunderts gestört. Seine moderne Bedeutung erlangte er erst, als im Jahre 1852 die Konsolidation der einzelnen Gewerkschaften, die bis dahin nebeneinander gearbeitet hatten, zu einer einzigen, nämlich der jetzigen, zu Welftruf gelangten „Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft“ zusammen kam.

Um einen wenn auch nur flüchtigen Ueberblick über das Eislebener Revier zu gewinnen, besteigt man die von Eisleben nach Mansfeld führende elektrische Bahn. Dorf reicht sich an Dorf, und die Häuser bilden zu beiden Seiten der stundenlangen Straße eine einzige Kette. Aus den dahinter liegenden Feldern und Gärten sieht der fruchtbare rote Thonboden hervor; Schladenshalben ragen auf, aus dem Gesteinen der Hüftenwerke steigt der Rauch, und die Seilbahnen schwirren. Als Baumaterial drängt sich überall wie auch in Eisleben ein schwarzglänzender Stein in Würfelform hervor, der auch vielfach als Pflaster dient. Dieser Stein wird aus der Schlade gewonnen und durch Gussverfahren hergestellt — eine weit bekannte und verbreitete Spezialität der Eislebener Industrie.

Metalle „erfinden“ ganz ähnlich so wie lebende Wesen. Telegraphendrähte zum Beispiel leiten Montags, nachdem sie den Sonntag über mehr geruht haben, entschieden besser als Sonnabends, und durch eine dreiwöchige vollkommene Ruhe sollen sie an Leitungs-fähigkeit um zehn Prozent gewinnen.

Der Niagara trocken.

Merkwürdige Naturerscheinung — Ihre Ursache und natürliche Erklärung.

Im Vorfrühling des Jahres 1848 trat plötzlich ein seltsames und staunenerregendes Naturereignis ein. Es bestand in nichts Geringerem als in dem gänzlichen Austrocknen der Niagara-Fälle. Zum ersten Male seit Menschen-gedenken verstumte das Rauschen der größten aller Wasserfälle Amerikas. Beim Morgenrauschen des 31. März des genannten Jahres wurde die Bevölkerung in der Umgebung der Fälle durch eine ungewohnte Stille aufgeweckt, die infolge ihres plötzlichen Eintritts und ihrer Vollständigkeit ebenso aufregend wirkte, als die gewaltige Explosion. Manche Meideten sich rasch an und eilten hinaus. Ein Gefühl, das etwas Schreckliches sich ereignen habe oder in Werden begriffen sei, beherrschte sie. Manche vermuteten geradezu, das Weltende sei angebrochen, andere glaubten, sie seien plötzlich taub geworden und wieder andere vermutheten in der geheimnißvollen Stille den Vorboten eines furchtbaren Sturmes. Auf allen lastete ein Gefühl banger Abnung und Furcht. Man entdeckte jedoch bald die Ursache dieses allgemeinen Schredens im Aufhören des Getöses der Fälle. Als es vollends Tag geworden, bot sich der verfallenen Menge ein nie gesehener Anblick. Vor ihren Augen lag der Abgrund, über den noch vor Kurzem Tausende von Tonnen Wassers sich ergossen hatten, nackt und erblickt. Nur hier und dort flüchteten schmale Wasserbäche über die sich aufhörmende Felswand hinunter. Und ob den Felsen beobachtete man statt des schäumenden und rauschenden Stromes nur einen entleerten Wasserlauf, der von schwarzen, zerrissenen Felsblöden starre. Das Grombete war thatächlich von einem Ufer bis zum anderen leer, mit Ausnahme einiger weniger Wasseradern, die gleich Alpenbächen dem Rande des Abgrundes zuweilen. Die erstaukten Zuschauer trauten kaum ihren eigenen Augen.

Manche bemerkenswerthe Unternehmungen wurden an dem Tage ausgeführt. Leute gingen von der kanadischen Seite längs des schauerlichen Abgrundes bis Goat Island, ohne einen Fuß zu benehmen.

Den ganzen Tag blieben die Niagara-Fälle trocken. Aber in der Morgenfrühe des ersten Aprils hörte man wiederum den gewohnten Donner des gewaltigen Kataraktes und jedermann wußte, daß das seltsame Weise aufgetroffene Flußbett seine Wasser wieder über die Fälle ergieße.

Die auffallende Naturerscheinung erklärte sich bald auf sehr einfache, natürliche Weise. Der Winter von 1847 und 1848 war äußerst streng. Nie zuvor hatte man Eis von solcher Dure gesehen, wie es sich damals auf dem Erie-See bildete. Als das Eis gegen Ende März brach, wehte ein heftiger Nordwestwind. Dieser zertrüßte die Eisfelder und thürmte die Stücke zu kleinen Eisbergen auf. Gegen Abend des 30. März schlug der Wind plötzlich um und wuchs zu einem gewaltigen Sturm an. Dieser trieb das aufgeschürmte Eis mit solcher Gewalt rüdwärts und in das Strombett hinein, daß sich ein hoher und beinahe unüberwindlicher Damm bildete. Während eines ganzen Tages blieb die Quelle des Stromes verschlossen. Am Morgen des 31. par der Strom fastlich ausgetrocknet und so für 24 Stunden der Donner der Niagara-Fälle zum Schweigen gebracht. Doch am frühen Morgen des 1. April wich der Eiswall unter gewaltigem Druck von oben und die Wasserflüssen nahmen wieder ihren gewohnten Lauf.

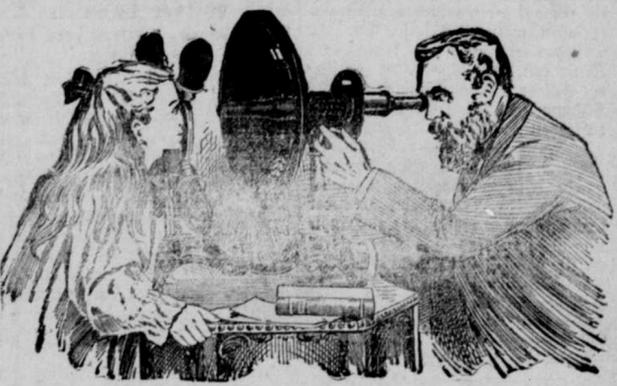
Der Archimandrit im Gefängniß.

Eine nicht gerade sehr unangenehme Gefängnißhaft hat ein früherer russischer Archimandrit, Namens Sofina, zu „erleiden.“ Dieser Ex-Priester war vor zwei Jahren wegen eines aufsehenerregenden Vergehens gegen die Sittlichkeit dem Gericht übergeben worden und entrannt wohl nur wegen seines ehrwürdigen Alters (er zählt 60 Jahre) der Zwangsarbeit; diese wurde in Gefängniß umgewandelt. Zur Zeit befindet sich der ehemalige Archimandrit in der Zahl der unfreiwilligen Bewohner des Wilnaer Gefängnisses. Trodem er seines Amtes und seiner Würde beraubt und im Gefängniß einfach als der abgelebte Roschin ausgeführt ist, ist er doch nicht in die übliche Sträflingsstracht gekleidet, sondern trägt sogar den priesterlichen Leibrock und die Kutte. Zum Empfang von Besuch, der gewöhnlich — besonders den politischen Gefangenen — sehr erschwert wird, darf Roschin ohne weiteres seine Zelle verlassen und im Korridor völlig ungezwungen mit den Nonnen plaudern, die ihn regelmäßig zweimal wöchentlich besuchen. Wenn zufällig einer der subalternen Beamten (zu diesen gehören die Aufseher aller Rangklassen) an dem im Korridor sitzenden Gefangenen vorbeigeht, so grüßt er ihn auf's höflichste, und viele erbitten auch seinen Segen. Und der seiner geistlichen Würde beraubte Roschin jaget ohne die geringsten Strenge seine „Aufseher“, und sie fassen die Hand des Sträflings.

Der bayerische Rabi, der durch ganz Deutschland verbannt wird, stammt zum großen Theil aus der unweit von Regensburg am linken Donauufer gelegenen Ortschaft Weichs.

Samen der wächst! Unsere Samereien sind sorgfältig gezeuht und auf Keimkraft geprüft worden. Wir führen ein sehr großes Lager aller Arten von Alfalfa, Klee- und Grasarten, Saatgetreide, Saatkartoffeln, Getreide, Blumenamen, sowie auch alle Arten von Obst- und Zierbäumen. Deutsche Baumgärtel und Samenhandlung, Carl Sonderregge, Eigenbäume. Wir senden Kataloge frei an jeder dieses Platzes, und auch ein Probepaket „New Globe Tomato“, die ertragreichste und feinschmeckendste Sorte in Kultur. German Nurseries & Seed House, Beatrice, Neb. Box 189.

Der beste Dienst der möglich ist, wird von Allen gewünscht, die ein Telephone benötigen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundenschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, so gut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein Grand Island Telephone im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechsystein täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgefragt von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der GRAND ISLAND TELEPHONE Co.



Rinderaugen im Besonderen erfordern mehr Sorge und Aufmerksamkeit als ältere Leute. Wir haben soeben einen neuen optischen Parlor ausgerüstet und mit den neuesten und besten Instrumenten und Methoden zur Prüfung von Augen versehen. Prüfung frei und Zufriedenheit garantirt. MAX J. EGGE, Juwelier und Optiker. Unter der Stadtbuhr, Grand Island, Neb.

Iowa Samenform. Robbins Pure Golden Dent Samencorn; Wir garantiren diesen Samen, zu wachsen; die Probe, ergab stark 99 Prozent. Probe frei. Preis pro Bushel, \$2.00; 1/2 Bushel \$1.25; 1/4 Bushel 75c; in 10 Bushel Partien zu \$1.75 pro Bushel. Iowa Silver Mine, Iowa's hauptsächlichstes weißes Korn, bestand dem Namen getreue eine Probe von 99 Prozent. Gute Probe frei. Preis pro Bushel \$2.00, 1/2 Bu. \$1.25, 1/4 Bu. 75c in 10 Bu. Partien zu \$1.75 pro Bushel. Wir liefern Säcke frei mit Farmsamen. Wenn Ihr Euch interessiert für das Beste Samencorn das zu kaufen ist, solltet Ihr uns eine Probe schreiben. Wir haben Alles in Bezug auf Farmsamereien. Alle Samen ist namenclich und in 1907 gezeugen. Adressirt F. C. GRAVES SEED Co., Dept. E., DES MOINES, IOWA.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberfluß und Profite \$85,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verließen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euerer Depoziten, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst erucht. S. A. Vetterlin, Präf. J. W. Thompson, Vize-Präf. G. B. Bell, Kass. J. R. Alter jr, Ass. Kass.

DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. GLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

Deutsche Opernhaus-Apothete. Neue frische Waaren zu reellen Preisen..... THEODOR JESSEN, Man kann mich im Laden finden von 13 Morg. bis 10 Abd. ohne Unterbrechung.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. J. C. Williams

The Grand DRY GOODS CO.